

Drucken Fulda & Region

Enger Schulterschluss zwischen elf Kommunen und Feuerwehr

Kreis Fulda Der Kuchen, auf dem die Fähnchen von elf Landkreisgemeinden steckten, ist gegessen. Am Montag wurde der Vertrag über die Zusammenarbeit zwischen den Kommunen und der Feuerwehr Fulda gegengezeichnet.



„Interkommunale Zusammenarbeit ist kein Allheilmittel, dennoch sollte man versuchen, die Kräfte zu bündeln“, sagte Fuldas Oberbürgermeister Gerhard Möller (CDU), als er im Feuerwehrstützpunkt von Fulda die Bürgermeisterinnen und Bürgermeister von elf Landkreisgemeinden begrüßte.

Worum geht es? Atemschutzwerkstätten der freiwilligen Feuerwehren wurden bemängelt, es gab tödliche Einsatz-Unfälle und die Umstellung auf modernste Technik (Überdruckmasken) steht an. „Wir werden 600 Atemschutzgeräte und 800 Masken anschaffen. Wenn alles klappt, wird das am 1. April nächsten Jahres erfolgen“, sagt Thomas Hinz, Leiter der Fuldaer Feuerwehr. Angesichts eines Auftragsvolumens von fast 900 000

Euro geht er davon aus, dass für die kooperierenden Feuerwehren bis zu 70 Prozent Rabatt bei der Beschaffung drin sein sollten. Da kommt eine Fördersumme von 100 000 Euro gerade recht, die Claus Spandau, Leiter des Kompetenzzentrums für interkommunale Zusammenarbeit beim hessischen Innenministerium avisierte. „Ich hoffe, dass noch andere Gemeinden dazukommen und diese große Zusammenarbeit noch weiter wächst“, sagte Spandau.

Hosenfelds Bürgermeister Bruno Block (parteilos) machte die Problematik exemplarisch an seiner Gemeinde fest: Nachdem der TÜV 2006 die Atemschutzgeräte nicht mehr abnahm, entschied man sich zur Zusammenarbeit mit der Fuldaer Feuerwehr. „Wir haben seit 2006 nur beste Erfahrungen mit Fulda gemacht“, sagte Block, der den Leitsatz von Friedrich Wilhelm Raiffeisen zitierte: Einer für alle, alle für einen. Die Gemeinden könnten sich die Kosten für die computergesteuerten in halbjährigen Intervallen vorzunehmenden Überprüfungen nicht mehr leisten, durch die Zusammenarbeit mit Fulda könnten die Werkstätten dort besser ausgelastet werden. Für einen Pauschalbetrag übernimmt Fulda nun die Wartung. „Das gilt auch für die Schutzkleidung, die nach Brandeinsätzen bei uns gereinigt werden kann“, so Hinz.

Fuldas Feuerwehrchef sprach im Zusammenhang mit dem Kooperationsvertrag von einem weisen und weitsichtigen Entschluss der Kommunen. „Damit werden die ehrenamtlichen Gerätewarte entlastet. Es entsteht ein Zeitpolster, das der Jugendarbeit zugute kommen sollte.“ Und im Hinblick auf die anstehende Modernisierung in Sachen Atemschutz sagte Hinz: „Den Ehrenamtlichen das Beste zu geben, das ist die größte Anerkennung für deren Leistung.“ Lob für das Zustandekommen des Vertrages gab es auch für Gabriele Litwin, Verwaltungsleiterin der Feuerwehr Fulda, und Timo Heumüller, der für das zentrale Controlling zuständig ist.

Von Ulrich Schmid

Veröffentlicht am 21. November 2011

Zuletzt aktualisiert am 21. November 2011

Alle Rechte vorbehalten.
Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung
